



Waldbesitz gilt als sichere Anlage. Trotzdem wurde im vergangenen Jahr weniger Holz geschlagen als 2011. Die Waldbauernvereinigung kümmert sich um 7055 Hektar Waldfläche. Foto: Wittek

# Jeder Dritte feuert Holz

Brennholzvermarktung wird für Waldbauernvereinigung immer wichtiger

**BAYREUTH**  
Von Stephan Herbert Fuchs

2012 war ein Waldjahr mit großer Nachfrage nach Holz und stabilen Preisen. Hans Schirmer aus Euben, Vorsitzender der Waldbauernvereinigung Bayreuth, wundert sich, dass die Einschlagsbereitschaft der Waldbauern nicht höher ist. „Das Waldsparsbuch ist zwar in aller Munde, doch wenn der Sturm kommt, wird es zum Risikopapier“, sagte Schirmer bei der Jahresversammlung am Freitag in Bayreuth.

Die Zahl der 2012 durch die Waldbauernvereinigung (WBV) vermarkteten Festmeter Holz bezifferte BBV-Kreisobmann Karl Lappe in seiner Funktion als WBV-Geschäftsführer auf knapp 16 100. Diese Zahl entspreche über 640 Lastwagenladungen Holz. Zwar liege die Zahl deutlich unter der des Jahres 2011 mit 20 500 Festmetern, doch deutlich über der des Jahres 2010 mit 12 100 Festmetern. Während die Zahl der Mitglieder um 41 auf 1346 zugenommen habe, sei die Waldfläche um 70 Hektar auf 7055 angestiegen.

Immer interessanter werde für die Waldbauern die Vermarktung von Brennholz, da nach den Worten des Geschäftsführers mittlerweile jeder dritte Haushalt Holz verfeuert. Für die

WBV konnte Lappe in 2012 die Vermittlung von über 1700 Festmeter Brennholz vermelden.

Die große Bedeutung der Forstwirtschaft stellte der Parlamentarische Finanzstaatssekretär und Bayreuther Bundestagsabgeordnete Hartmut Koschyk heraus. Mit einem Jahresumsatz in Höhe von 160 Milliarden Euro und 1,2 Millionen Beschäftigten sei die Wald- und Forstwirtschaft ein großer Wirtschaftsfaktor für Deutschland. Dazu habe die Bundesregierung nicht nur die Waldstrategie 2020 ins Leben gerufen, sondern auch eine Charta für Holz im Jahr 2004. Ziele der Waldstrategie seien der Klimaschutz genauso wie der Erhalt von Eigentum, die Sicherung von Arbeitsplätzen und vor allem die Sicherung von Holz als Rohstoff. Als Ziel der „Charta für Holz“ bezeichnete es Koschyk, binnen zehn Jah-

ren den Pro-Kopf-Verbrauch von Holz um 20 Prozent zu steigern.

Oberfranken weise mit 40 Prozent der Fläche einen für hiesige Verhältnisse relativ hohen Waldanteil auf, so der Bamberger Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der Forstwirtschaftlichen Vereinigung Oberfranken (FVO), Heinrich Rudroff. Mit rund 18 000 Beschäftigten sei die Wald- und Forstwirtschaft auch im Regierungsbezirk von größter Bedeutung. Die FVO ist der Dachverband aller 16 Forstwirtschaftlichen Vereinigungen in Oberfranken mit über 20 000 Mitgliedern. Den Wert Erneuerbarer Energien habe man im Landkreis Bayreuth schon vor über 15 Jahren erkannt, so Landrat Hermann Hübner. Schon damals, lange vor der Katastrophe von Fukushima, seien hier die ersten Hackschnitzelheizwerke entstanden.

Bei den turnusgemäßen Neuwahlen der WBV Bayreuth wurde der Vorsitzende Hans Schirmer aus Euben einstimmig in seinem Amt bestätigt. Neuer stellvertretender Vorsitzender ist Herbert Opitz aus Gefrees. Weiterer stellvertretender Vorsitzender und zugleich Geschäftsführer bleibt Karl Lappe aus Mistelgau, Stellvertreter bleibt Karl Potzel aus Unterkonnernreuth. Neuer Beisitzer ist Klaus Wunderlich aus Bad Berneck, zweiter Beisitzer bleibt Fritz Popp aus Unterölschnitz.

## EHRUNGEN

Folgende ehrenamtliche Mitglieder wurden geehrt: Kurt Knörl (Mistelgau) für 40 Jahre, Heinz Birner (Gesees) für 20 Jahre, Willi Hammon (Görschnitz) und Georg Rettner (Frankenhaag) für zehn Jahre sowie Harald Galster (Stein) für fünf Jahre. Aus der Vorstandschaft erhielten Hans Hartmann (35 Jahre), Karl Lappe (25 Jahre) und Herbert Opitz (20 Jahre) eine Ehrung. shf